

meiner Liste und geht nach Paris. Wollen Sie das etwa hindern?“ „Ja wohl,“ rief Henneberg; „sobald Sie Ernst machen! Heute bitte ich Sie im Namen der Bürger, lassen Sie den Löwen stehen. Legen Sie aber Hand an das alte Denkmal, dann sollen die Glocken da oben auf dem Turm das Zeichen zu einem Sturm geben, gegen den Sie nichts werden machen können!“ Damit ging Henneberg fort.

Das Denkmal wurde von der Liste gestrichen, und statt dessen ging ein Bericht an den Kaiser nach Paris: der Löwe sei ein elendes Machwerk und kaum der Fortschaffung wert. Steinmann.

189. Friedrich Wilhelm, der schwarze Herzog.

Auf dem Schloßplatze zu Braunschweig stehen die herrlichen Reiterstandbilder der Heldenherzöge Karl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm. Ersterer trägt den Dreimaster auf dem Kopfe und hält einen Schlachtplan in der rechten Hand; letzterer, in der Uniform der Schwarzen und mit der Feldmütze, hält den gezogenen Degen in der Faust, gleich als wollte er seine Soldaten noch einmal gegen die Feinde führen. An beide Herzöge erinnert auch der hohe, gußeiserne Obelisk auf dem Monumentplatze mit seinen vier eisernen Löwen. Außerdem bezeichnet am neuen Petritore eine Eiche, welche von einem eisernen Gitter umschlossen ist, die Stelle, an der Herzog Friedrich Wilhelm in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August 1809 inmitten seiner Krieger auf einem Strohlager ruhte. Auch bei Ölper ist an der Stelle, wo ihm im Kampfe gegen die Franzosen am Nachmittage des 1. August 1809 ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, ein Denkmal errichtet in Gestalt einer eisernen Pyramide, die auf einem würfelförmigen Unterbau steht. Die vier Seiten dieses Unterbaues sind mit Löwen geschmückt, während an den vier Seiten der Pyramide die Namen der 101 Offiziere des Korps und der 11 Gefechte verzeichnet sind, welche dasselbe vom 1. April bis 1. August 1809 zu bestehen hatte. Beide Herzöge haben im Kampfe gegen die Franzosen ihr Leben verloren.

Besonders denkwürdig aber ist der kühne Zug des schwarzen Herzogs mit seiner Schar von Böhmen bis zur Nordsee. Auf der Straße von Zwickau nach Altenburg sammelte er am 24. Juli 1809 seine Schwarzen um sich und fragte sie, ob alle im Vertrauen auf Gott, ihr gutes Schwert und ihn es wagen wollten, sich durch die Feinde auf einer Strecke von 70 Meilen bis zu den Küsten der Nordsee hindurchzuschlagen, um über